

Potsdamer Tageszeitung

Märkische Allgemeine

Ortsteile Bilanz nach fünf Jahren Eingemeindung ▶ 16

Sonntag, 28. September

Drei Stimmen
für die SPD!

V.l.S.d.P.: Daniel Rigot

MITTWOCH, 24. SEPTEMBER 2008

13

AUF EIN WORT

Vertraute Nachbarschaft

Peter Degener über die Ängste der Groß Glienicker vor Einbrüchen und Bürgerwehr

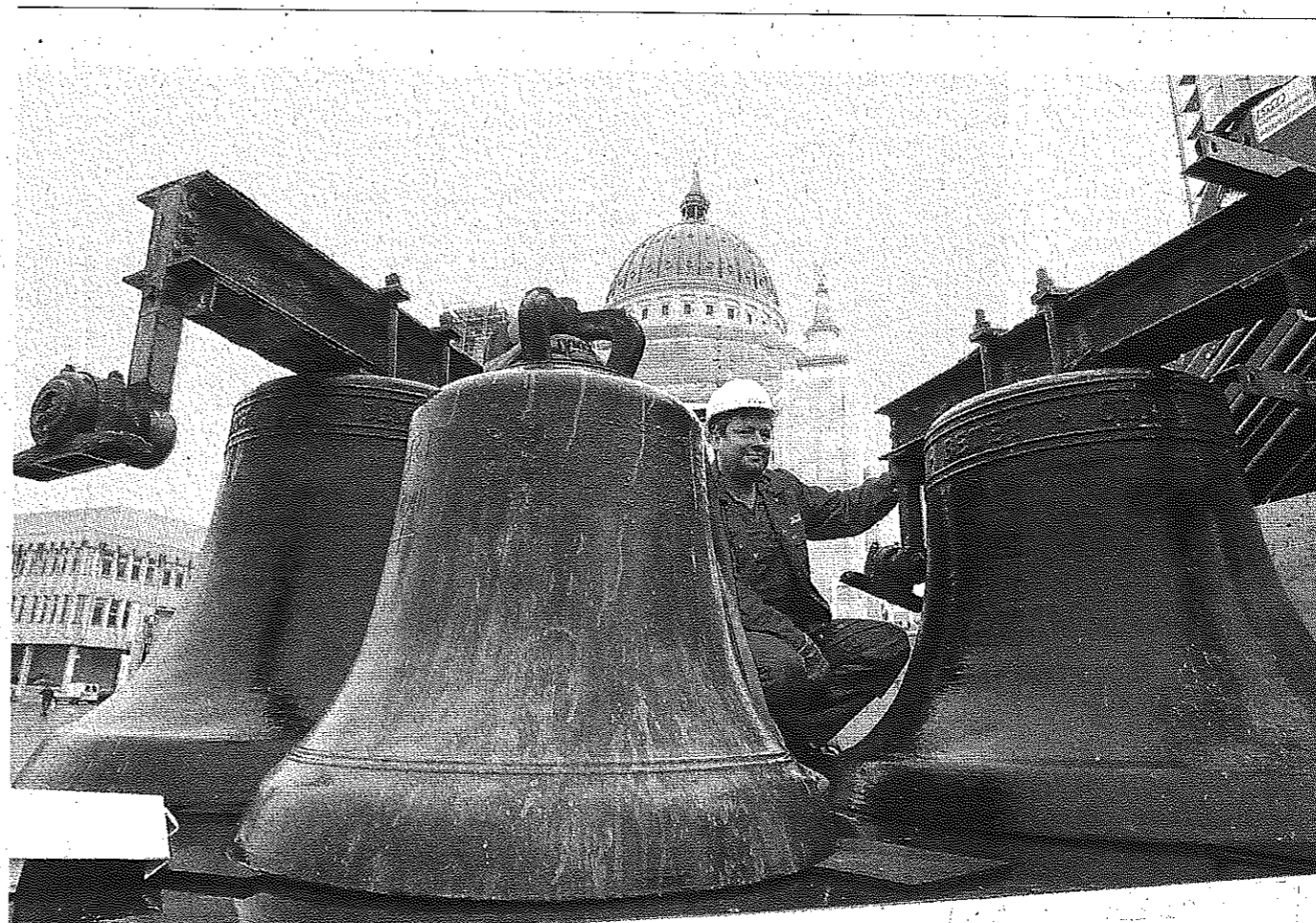
Die Groß Glienicker Bürger haben aus einer Schutzreaktion heraus eine „Bürgerstreife“ gebildet und in der Vorbeuge gegen neue Einbrüche in der dunklen Jahreszeit ein gemeinsames Ziel vor Augen. Bereits 1999 gründete sich im Ort eine Sicherheitspartnerschaft, um der wachsenden Anonymität unter Alteingesessenen und Zuzüglern entgegen zu wirken. Das führte zu Reibungen und der Angst vor Spitzeln ohne Uniform, anstatt die Gemeinschaft zu fördern. Auch beim neuen Versuch gibt es Sorgen und Vorbehalte gegen eine Bespitzelung durch diese „Polizei-

fer“, was ganz natürlich ist, angesichts der Sorge um die Privatsphäre. Keiner mag allzu intime Blicke in das eigene Heim, egal von wem sie stammen. Deshalb ist das Vorgehen und Auftreten der Sicherheitspartner entscheidend für die Atmosphäre im Ortsteil. Die aufmerksamen Helfer sollen nicht in die Kochtöpfe ihrer Nachbarn schauen, sondern eventuelle Sicherheitsrisiken erläutern und mit unregelmäßigen Kontrollgängen vor allzu dreisten Dieben schützen. Das Gespräch mit den Nachbarn wird dabei die wichtigste vertrauensbildende Maßnahme sein. Die Sicherheitspartner dürfen nicht nur Partner der Polizei sein, sondern müssen vor allem zu Partnern ihrer Mitbürger werden. ▶ 14

SEITENBLICK



MAZ-Wahlforum



Ausgeläutet

Alle drei Alt-Glocken der Nikolaikirche hat Olaf Kuhlmann (49) aus Langerwisch auf der Ladefläche seines Lasters: 3,45

Tonnen wiegen die beiden Stahlglocken von 1922 und die aus der Garnisonkirche stammende Bronzeglocke von 1950

(vorn). Sie sind überaltert und nicht mehr sicher. Jetzt müssen neue Glocken gegossen werden. FOTO: HÜBNER ▶ 15

Bewährung für Tram-Fahrer

AMTSGERICHT Urteil nach Tod eines 17-Jährigen / Nebenklage forderte 30 Monate Haft

Der Prozess um den Volkspark besuchte. Bei der ... pflicht“ und gab dem Ver-

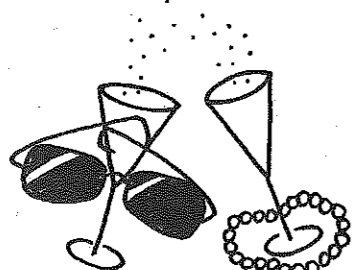
STADTENTWICKLUNG

Fast vier Millionen Euro Fördermittel

SCHLAATZ | Fünf Fördermittelbescheide über Zuwendungen in Höhe von 3,9 Millionen Euro hat Infrastrukturminister Reinhold Dellmann gestern an Oberbürgermeister Jann Jakobs (beide SPD) im Haus der Generationen und Kulturen im Schlaatz übergeben. Aus dem Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ gibt es zweieinhalb Millionen Euro, um das Umfeld des künftigen Landtages zu entwickeln. 300 000 Euro bekommt das Sanierungsgebiet Babelsberg für die denkmalgerechte Umgestaltung öffentlicher Straßen. Laut Stadtkontor-Geschäftsführer Rainer Baatz fließen die Mittel in die Sanierung von Wolle- und Jahnstraße. Das Sanierungsgebiet „Am Kanal/Stadtmauer“ erhält 200 000 Euro für den Erhalt der verbliebenen Teile der Stadtmauer sowie für die Instandsetzung von Gebäuden mit wertvoller Bausubstanz. Über Geld aus dem Programm „Soziale Stadt“ dürfen sich die Plattenbaugebiete freuen. Für Drewitz und Stern wurden 800 000 Euro bewilligt. Der Löwenanteil werde in den „Campus am Stern“ und hier unter anderem in die neuen öffentlichen Freizeit- und Sportanlagen investiert. R.N.

POTSDAM EXKLUSIV

Geburtstagsgäste für Dean Reed



VON JANA HAASE

Er hat **Dean Reed** das Fotografieren beigebracht: Der Potsdamer Fotograf **Michael Utech** gab dem US-amerikanischen Schauspieler und Musiker Nachhilfe im Umgang mit professionellen Kameras. Denn im nie realisierten Projekt „Bloody Heart“ über die Indianer-Proteste im US-amerikanischen Wounded Knee wollte Reed einen Fotografen spielen – und das möglichst realistisch. „Er kam zu mir nach Hause und wir machten einen Vertrag“, erinnert sich Utech, der Reed Ende 1985 kennenlernte. Viermal sei er zum Unterricht gekommen. Das Filmprojekt scheiterte jedoch – wegen dem Tschernobyl-GAU im April 1986, wie Utech vermutet. Denn gedreht werden sollte in der Ukraine und im Kaukasus: „Aber nachdem die Ausmaße des Atom-



Michael Utech

unglückes bekannt wurden, haben die Amis abgesehen.“ Wenige Wochen später, im Juni 1986, ertrank Reed im Zeuthener See. Das Schicksal des „Roten Elvis“, der 1973 in die DDR übersiedelte und am Montag 70 Jahre alt geworden wäre, bewegt bis heute: Jedenfalls war das Filmmuseum zur Gedenkveranstaltung am Montag ausverkauft. Gezeigt wurde Reeds erster Defa-Film „Aus dem Leben eines Taugenichts“ aus dem Jahr 1973. Unter den Gästen waren die Drehbuchschreiber **Claus und Wera Küchenmeister**, Blutsbrüder-Regisseur **Werner W. Wallroth**, Kameramann **Günter Jaeuthe**, Geräuschemacher **Hugo Gries** und die Schauspielerin **Christel Bodenstein**, die Reed vom „Taugenichts“-Dreh kannte: Das Filmteam logierte damals in einem Dorfgasthotel in Rumänien, erinnert sie sich: „Abends bügelten die Wirtsleute Geldscheine.“ Bis in die Nacht habe man zusammen gegessen –



Ch. Bodenstein

Verstummt: Nikolaikirche hat keine Glocken mehr

Guss der vier neuen Bronzeglocken bis Ostern 2009
Sanierung der Kirche am Alten Markt in Endphase

INNENSTADT - In den letzten Jahren ist Joachim Uhlig zum Fachmann für Engel und Glocken geworden. Detailliert berichtet der Gemeindevorstand der St. Nikolaikirche über die Bauarbeiten an der Kirche am Alten Markt. Nicht, dass es nicht seiner Berufung entspräche. Aber selbst als gelernter Maurer kannte er sich mit dem Kohlenstoffgehalt in Stahlgussglocken, asthmatischen Klängen und den Eigenfrequenzen eines Glockenturms bislang weniger aus. „Ich habe viel gelernt in dieser Zeit“, sagte er gestern, als die drei Glocken der St. Nikolaikirche geborgen wurden. Bis Ostern sollen die neuen, bronzenen Glocken über der Stadt hängen und im Gleichklang mit den Glocken von St. Peter und Paul die Mittags- und Abendzeit einläuten.

„Betet ohne Unterlass“ steht in der kleineren der beiden Stahlgussglocken, auf der größeren ist der Psalm 92 Vers 2 eingegossen: „Dem Herren danken. Das ist ein köstlich Ding“. 1922 sind sie gegossen worden, auf 80 bis 100 Jahre wurde ihre Lebensdauer vorhergesagt. Danach würden die Stahlgussglocken „einen asthmatischen Klang“ bekommen, weiß Uhlig inzwischen. Der hohe Kohlenstoffgehalt im Stahl sei dafür verantwortlich. Am Sonntag haben sie zum letzten Mal geläutet. Die alten Glocken kommen ins Depot des Potsdam-Museum auf Hermannswerder, die dritte Glocke könnte wieder am Turm der Garnisonkirche hängen, wenn er denn aufgebaut wird. Sie war eine Leihgabe, nachdem der Garnisonkirchturm abgerissen wurde und die St. Nikolaikirche Ende der 1970er ihr altes Aussehen wieder bekam. 26 Jahre hing die Bronzeglocke nun an einem der vier Türme, künftig steht sie in der Ausstellung zum Wiederaufbau der Garnisonkirche.

140 000 Euro hat die Kirchengemeinde für den Neuguss von vier Bronzeglocken veranschlagt. Das Geld hat Max Klaar gespendet, der sich einst für den Aufbau der Garnisonkirche eingesetzt hat, wegen ei-

nes Streits über die Nutzung jedoch nun die Millionen-Spenden zurückhält. Schon für die katholische Kirche St. Peter und Paul hat Klaar Spenden gesammelt, nun soll St. Nikolai profitieren. Die Glocken werden im Rahmen einer Gesamtsanierung der Kirche erneuert. Mehr als sechs Millionen Euro werden verbaut. Uhlig ist zuversichtlich, dass es trotz Baupreissteigerungen nicht viel teurer wird.

Ein Großteil der Arbeiten ist beendet: Drei Engel sind saniert, das Kreuz in 78 Meter Höhe strahlt wieder golden auf die Stadt, der Tambour ist fertig und die neue Plattform für Besucher nimmt Form an. Sie ist als solche schon erkennbar, 1,25 Meter breit und in 42 Meter Höhe. Im

Bis zu 20 Menschen dürfen der Kirche künftig aufs Dach steigen

Frühjahr ist Eröffnung. Wer dann zu ihr aufsteigen will, muss durch einen der Seitentürme aufs erste Dach und anschließend im Tambour klettern. Einbahnstraßenverkehr wird der Auf- und Abstieg, wahrscheinlich sogar geregelt durch elektrische Drehkreuze. Denn nur 20 Personen gleichzeitig dürfen der Kirche aufs Dach steigen. Gerahmt wird die Plattform von 96 Palmetten, die durch Spenden finanziert werden sollen. 30 Spender hätten sich gefunden, sagte Uhlig gestern. Er hofft, dass es weitere gibt.

Wie viel Eintritt der Zutritt zur Plattform künftig kosten wird, konnte Uhlig noch nicht beziffern. Aber die Plattform hat neben ihrer Aussicht auf den künftigen Bauplatz des Landtagsschlosses eine wirklich wichtige Funktion. Die Einnahmen aus den Eintrittsgeldern sollen der Kirchengemeinde mit ihren etwa 2200 Mitgliedern helfen, den eigens für die Sanierung aufgenommen Kredit zu bewältigen – insgesamt zwei Millionen Euro. **jab**



Abgehängt. Die Glocken der St. Nikolaikirche kommen nun ins Museum. 140 000 Euro Spendengeld sind für den Neuguss zugesagt worden. *Foto: Manfred Thomas*

POLIZEIBERICHT

Von Lkw angefahren
WALDSTADT/TELTOUR VORSTADT - Bei zwei Verkehrsunfällen mit Radfahrern am Montagmittag wurden drei Personen leicht verletzt. Gegen 13.15 Uhr fuhr an der Kreuzung Saarmunder Straße/ Am Teufelssee ein 59-jähriger Lkw Fahrer einer Potsdamer Baufirma rückwärts und übersah dabei eine 67-jährige Potsdamerin. Sie erlitt eine Prellung am Arm und klagte über Kopfschmerzen und wurde am Unfallort ärztlich versorgt. Gegen 18.40 Uhr konnte in der Albert-Einstein-Straße eine 29-jährige Radfahrerin aus Berlin nicht mehr rechtzeitig bremsen, als ein Fünfjähriger zwischen parkenden Fahrzeugen auf die Straße lief. Der Junge erlitt durch den Zusammenstoß eine Platzwunde am Kopf, die Berlinerin verletzte sich an Bauch und Kopf. Beide wurden in einem Potsdamer Krankenhaus behandelt.

Hungrige Brötchendiebe
ZENTRUM OST - Unbekannte brachen am Dienstagmorgen in Zentrum Ost einen Container mit Backwaren auf. Der in den Morgenstunden vor einem Supermarkt in der Lotte-Pulewka-Straße abgestellte Wagen wurde gewaltsam geöffnet und Brot, Brötchen sowie Backwaren gestohlen. Der Schadensumfang wird gegenwärtig ermittelt. Die Tatzeit liegt zwischen 3 Uhr und 6.45 Uhr.

Achtung, Blitzer!
Geblitzt wird heute unter anderem in der Amundsenstraße. **PNN**

STADTNOTIZEN

Wahlkampfstände von Die Linke
Infostände der Fraktion Die Linke werden heute ab 14 Uhr im Zentrum Ost (Rewe-Markt), ab 15 Uhr am Rathaus Babelsberg und ab 16 Uhr am Platz der Einheit und am Caputher Heuweg/ Ecke Saarmunder Straße aufgestellt sein.

SPD im Musikerviertel
Der SPD-Ortsverein Stern/Drewitz/ Kirchsteigfeld lädt heute ab 18 Uhr ins Bürgerhaus Stern-Zeichen, Galileistraße 37-39, zur zweiten Lokalkonferenz ein. Mit Bürgern soll über die Zukunft des Wohngebietes diskutiert werden.

CDU veranstaltet 20. Seegespräch
Alle Interessierten sind ins Galerie-Café in der Alleestraße 10 heute um 19.30 Uhr eingeladen, um über offene Fragen zur Kommunalwahl zu diskutieren.